

## Wahrhaft „sagenhaftes“ Projekt

Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ finanziert kreativen Unterricht an Grundschulen

VON  
BETTINA GÖSSLER

Kinder der Grundschule an der Schmidtstraße schreiben, illustrieren und drucken derzeit im Rahmen einer „Bücherwerkstatt“ ihre erste eigene Geschichtensammlung.

**STEINTOR** Mit bunten Stiften zeichnet Malin eine Häuserzeile auf Karton. „Das ist das Titelbild für mein Buch“, sagt die Neunjährige. Es passt zu ihrer Geschichte, die von der fremden Stadt handelt. Diese ist mit Märchen ihrer Klassenkameraden verwoben. Später werden alle zusammen zu einem Buch gebunden – illustriert von den Kindern selbst, wobei jeder sein Cover ganz individuell gestaltet.

Mias (9) Illustration bezieht sich beispielsweise auf ihr Kapitel, das davon handelt, „als wir noch im Inneren der Erde wohnten“. Aljosha (8) und Kadice (8) sind schon fertig mit dem Zeichnen und bedruckten den Karton unter Anleitung von Katharina Berbüsse mit dem Namen des Werks. „Das ist ein sagenhaftes Projekt“, findet die Werklehrerin. Und zwar im doppelten Sinn, denn die Schüler der Klasse 3A lernen beim Entwickeln ihrer Fantasiegeschichten das sprachliche Gestalten, gleichzeitig aber auch das ästhetische.

So lernen die Kinder bei-



Studentin Nele Lehmus (l.) und Werklehrerin Katharina Berbüsse helfen Kadice (8) beim Drucken des Titels. Fotos: Schlie

spielsweise außergewöhnliche Techniken wie die der Kaltnadelradierung. Die Materialien alleine kosten Geld. Außerdem ist Kunstpädagogin Melissa Chelmiss vor Ort, deren Fortbildung ebenfalls finanziert werden musste. Kosten, die die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ trägt.

„Eine ideale Möglichkeit der Sprach- und Leseförderung“

„Wir sehen in dem Projekt eine ideale Möglichkeit der Sprach- und Leseförderung“,

erklärt dessen Vorsitzender Lothar Franke. In diesem Jahr fließen 9.000 Euro in Bücherwerkstätten. 150 Kinder aus fünf Grundschulen dürfen darin kreativ werden und ihren eigenen Geschichtenband entwerfen.

Der Start in der Grundschule an der Schmidtstraße erfolgte Anfang März. Über vier Wochen werkeln die jungen Autoren – jeweils an drei Tagen pro Woche – an ihrem Kunstobjekt. Aktuell ist Halbzeit und die Zwischenbilanz fällt enorm positiv aus. „Alle haben sich darauf gefreut und das Modul stößt bei Kindern

und Lehrern gleichermaßen auf Begeisterung“, freuen sich Melissa Chelmiss und Klassenlehrerin Sonja Kirchhoff. Die Kleinen sind natürlich auch jetzt schon ganz erpicht darauf, die Ergebnisse ihren Eltern präsentieren zu können.

■ Zum Abschluss der außergewöhnlichen Unterrichtseinheit gibt es außerdem am Dienstag, 1. April, ab 16 Uhr, eine Lesung in der Krimibibliothek der Stadtbibliothek, Am Wall 201. Weitere Informationen im Internet unter [www.gibbildung.einechance.de](http://www.gibbildung.einechance.de)



Mias Geschichte heißt „Als wir im Inneren der Erde wohnten“. Dazu malt sie das Titelbild.



Eine Häuserzeile ziert Malins Cover – passend zu ihrem Märchen von der fremden Stadt.